

# Forschungen zur Geschichte der Protestanten in Polen. Ein Bericht

von Hanna Krajewska

Thema dieses Berichts sind die Forschungen der letzten Jahre über die Geschichte der protestantischen religiösen Bekenntnisse in Polen, vor allem die Evangelisch-Augsburgische Kirche, aber auch die Reformierte Kirche in Polen.

Mit der Reformation und der Gegenreformation beschäftigt sich seit seinen wissenschaftlichen Anfängen Janusz Tazbir, der Vizepräsident der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Er ist der verantwortliche Redakteur der Zeitschrift „Odrodzenie i Reformacja w Polsce“ (Renaissance und Reformation in Polen). Im Jahre 1993 hat er ein Buch über „Die Reformation in Polen. Skizzen über Persönlichkeiten und die Doktrin“ veröffentlicht.<sup>1</sup> 1996 erschien von ihm ein Buch über Reformation, Gegenreformation und Toleranz, das allerdings eher populär als rein wissenschaftlich gehalten ist.<sup>2</sup> Es ist in der Serie „A to Polska właśnie“ (Das ist Polen!) erschienen, die vom polnischen Kultusministerium finanziert wird, und stellt eine Synthese über das 16. und 17. Jahrhundert und die Bekenntnisprobleme dieser Zeit dar.

Mit Reformation und Gegenreformation befaßt sich auch Jolanta Dworzakowa, die sich durch eine mehr als 25jährige Mitarbeit in der Kulturgesellschaft in Leszno (Lissa) auszeichnet. Ihr 1997 erschienenes Buch über die Böhmisches Brüder in Großpolen im 16. und 17. Jahrhundert<sup>3</sup> war das Ergebnis jahrelanger Forschungen. Bis dahin fehlte eine zusammenfassende Bearbeitung der Geschichte der Kirche der Böhmisches Brüder, einer religiösen Gemeinschaft, die in Großpolen im 16. Jahrhundert entstanden ist. Die Arbeit beruht hauptsächlich auf Dokumenten aus dem Archiv der Böhmisches Brüder, das sich im Staatsarchiv in Posen befindet und früher in Lissa aufbewahrt wurde. Es umfaßt Korrespondenzen, Protokolle, Berichte und Miscellanea und bietet reiche Materialien zu Themen wie kulturelle Tätigkeit, Schule und Buchwesen.

---

<sup>1</sup> Janusz Tazbir, *Reformacja w Polsce. Szkice o ludziach i doktrynie* (Die Reformation in Polen. Skizzen über Persönlichkeiten und die Doktrin). Warszawa 1993.

<sup>2</sup> Janusz Tazbir, *Reformacja, kontrreformacja, tolerancja* (Reformation, Gegenreformation, Toleranz). Wrocław 1996 (*A to Polska właśnie*).

<sup>3</sup> Jolanta Dworzakowa, *Bracia czescy w Wielkopolsce w XVI i XVII wieku* (Die Böhmisches Brüder in Großpolen im 16. und 17. Jahrhundert). Warszawa 1997.

Die Autorin hat mehr als 3 000 Archivalieneinheiten benutzt. Ihre Hauptabsicht ist zu zeigen, wie diese Kirche in den typisch polnischen Verhältnissen funktioniert hat. Chronologisch reicht die Darstellung über den polnisch-schwedischen Krieg 1658–1660 hinaus. Die Geschichte der Brüdergemeinschaft für die Zeit, als sie bereits eine Provinz der evangelisch-reformierten Kirche war, wird verkürzt behandelt.

Zwei Jahre zuvor hatte Jolanta Dworzakowa bereits einen Band zu Reformation und Gegenreformation in Großpolen veröffentlicht.<sup>4</sup> Mit der Zeit der Gegenreformation, allerdings in Schlesien, befaßt sich auch Alfred Michler in seinem Buch über Valentin Trotzendorf (1997),<sup>5</sup> der als Rektor der Schule in Goldberg (Złotoryja) in Niederschlesien die Reformation gefördert hat. Im Jahre Jahre 1992 konnte Leszek Jarmański sein Buch über die schlesischen Protestanten in der Adelsrepublik am Ende des 16. Jahrhunderts publizieren.<sup>6</sup> Diese Monographie behandelt die Jahre 1593–1599 und beruht vor allem auf Quellen, die unter anderem auch aus den vatikanischen Archiven stammen. Der Autor ist Mitarbeiter des wissenschaftlichen Instituts für kirchlichen Studien in Warszawa und Rom und des Historischen Instituts der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Im Jahre 1992 kam ein Reprint der Sandomirer Konfession von 1570 in die Buchhandlungen, der unter der wissenschaftlichen Leitung von Urszula Augustyniak in Polnisch, Deutsch und Englisch herausgegeben wurde.<sup>7</sup> Daneben wurde die „Sandomirer Konfession“ 1995 in Transkription mit ausführlichem Kommentar und sprachlich bearbeitet von Krystyna Długosz-Kurczabowa herausgegeben.<sup>8</sup> Als Nachdruck erschien der zuerst 1936 veröffentlichten Band von Szymon Konarski über den calvi-

<sup>4</sup> Jolanta Dworzakowa, *Reformacja i kontrreformacja w Wielkopolsce (Reformation und Gegenreformation in Großpolen)*. Poznań 1995 (Wielkopolska. Historia, Społeczeństwo, Kultura. 3)

<sup>5</sup> Alfred Michler, *Valentin Trotzendorf. Nauczyciel Śląska (Valentin Trotzendorf, der Lehrer Schlesiens)*. Złotoryja 1996 (Biblioteczka Miłośników Ziemi Złotoryjskiej. 1).

<sup>6</sup> Leszek Jarmański, *Bez użycia sily. Działalność polityczna protestantów w Rzeczypospolitej u schyłku XVI wieku (Ohne Gewaltanwendung. Die Aktivitäten der schlesischen Protestanten in der Adelsrepublik am Ende des 16. Jahrhunderts)*. Warszawa 1992.

<sup>7</sup> *Confessia. Wyznanie wiary powszechny Kościołów krześciańskich Polskich Krotko a prostemy slowy zamknione (...)* (Confessia Sandomierska). Warszawa 1994 (Nachdruck d. Ausg. Kraków 1570) (nebst Einführungsheft in polnischer, englischer und deutscher Sprache:) Urszula Augustyniak, *Konfesja Sandomierska. Wstęp historyczny (Historische Einführung)*, u. Rafał Leszczyński, *Dzieje tekstu (Die Geschichte des Textes)*.

<sup>8</sup> *Konfesja Sandomierska. Transkrypcja i komentarz językowy (Die Konfession von Sandomierz. Transkription und linguistischer Kommentar v.)* Krystyna Długosz-Kurczabowa. Warszawa 1995.

nistischen Adel in Polen,<sup>9</sup> der Informationen über 600 Adelsfamilien vom 16. bis zum 19. Jahrhundert enthält und auf heute verlorenen Akten beruht. Dieses Werk – eine Rarität auch in hochspezialisierten Bibliotheken – besitzt immer noch großen wissenschaftlichen Wert.

Ein besonderes Interesse verdient auch das Buch Urszula Augustyniak über die Testamente reformierter Protestanten im Großfürstentum Litauen.<sup>10</sup> In dem Buch veröffentlicht die Autorin 16 Testamente aus dem 16. bis 18. Jahrhundert zusammen mit Biographien und einem ausführlichen wissenschaftlichen Apparat. Urszula Augustyniak ist Professorin am Historischen Institut der Universität Warschau. Für dieses Buch hat sie 1992 den A.F.-Modrzewski-Preis erhalten. Die Verfasserin will ihre Forschungen über den Protestantismus im 17. Jahrhundert fortsetzen. Mit der Gegenreformation beschäftigt sich Wojciech Kriegseisen in seiner 1996 publizierten Monographie über polnische und litauische Evangelische in der sächsischen Epoche 1696–1793.<sup>11</sup> Sie ist in Anlehnung an die neuesten Forschungen und unter Benutzung vieler Archivquellen entstanden, die zumeist im Hauptarchiv Alter Akten in Warschau, im Archiv der Böhmisches Brüder und im Archiv der Evangelischen Reformierten in Wilna und Warschau aufbewahrt werden. Das Buch ist ein gelungener Versuch, die Protestanten der Epoche zu beschreiben, in der sie in einem Staat in der Diaspora lebten, in dem bereits der Katholizismus vorherrschte. Der Autor wird seine Forschungen fortsetzen und ein neues Buch über „Kirchen im 18. Jahrhundert“ vorlegen.

Mit der Gegenreformation im Königlichen Preußen, dem späteren Westpreußen, befaßt sich Aleksander Klemp, ein Mitarbeiter der Danziger Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der 1994 eine Arbeit über die Protestanten auf den Privatgütern im Königlichen Preußen von der Mitte des 17. bis ins 18. Jahrhundert publiziert hat.<sup>12</sup> Sehr spezielle Themen behandeln die Bücher von Edmund Kizik über die

<sup>9</sup> Szymon Konarski, *Szlachta kalwińska w Polsce*. Z przedm. Stanisława Kętrzyńskiego. Warszawa o.J. (1992) (Nachdr. d. Ausg. Warszawa 1936).

<sup>10</sup> Urszula Augustyniak, *Testamenty reformowanych ewangelików w Wielkim Księstwie Litewskim* (Testamente reformierter Protestanten im Großfürstentum Litauen). Warszawa 1992.

<sup>11</sup> Wojciech Kriegseisen, *Ewangelicy polscy i litewscy w epoce saskiej (1696–1793)*. Sytuacja prawna, organizacja i stosunki międzywyznaniowe (Polnische und litauische Protestanten in der sächsischen Epoche 1696–1793. Rechtliche Situation, Organisation und interkonfessionelle Beziehungen). Warszawa 1996.

<sup>12</sup> Aleksander Klemp, *Protestanci w dobrach prywatnych w Prusach Królewskich od drugiej połowy XVII do drugiej połowy XVIII wieku* (Die Protestanten auf den Privatgütern im Königlichen Preußen von der zweiten Hälfte des 17. bis zur zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts). Gdańsk 1994 (Seria Monografii/Gdańskie Towarzystwo Naukowe. Wydział Nauk Społecznych i Humanistycznych. 98).

Mennoniten in Danzig und Elbing in der zweiten Hälfte des 17. und im 18. Jahrhundert als eine kleine Bekenntnisgruppe (1994),<sup>13</sup> Zygmunt Szultka Untersuchung über die polnische Sprache in der Evangelisch-Augsburgischen Kirche im östlichen Pommern vom 16. bis zum 19. Jahrhundert (1991)<sup>14</sup> und Mariola Jarczykows Monographie über Buch und Literatur im Kreis der Radziwiłł in Birzany in der Mitte des 17. Jahrhunderts (1995)<sup>15</sup>.

Auf das 19. Jahrhundert hat sich Tadeusz Stegner spezialisiert, der Professor am Historischen Institut der Danziger Universität ist. Er interessiert sich besonders für die polnischen Lutheraner und den Polonisierungsprozeß unter den Kolonisten aus Deutschland. Im Jahre 1990 ist seine Arbeit über die Liberalen im Königreich Polen 1904–1915 erschienen,<sup>16</sup> zwei Jahre später der Band zu den polnischen Protestanten im Königreich Polen 1813–1914,<sup>17</sup> 1993 der zu den Warschauer Protestanten 1815–1918<sup>18</sup>. Das letztgenannte Buch zeigt die Protestanten in der Hauptstadt Polens und die Polonisierungsprozesse der Warschauer evangelischen Glaubens und der Persönlichkeiten, die eine wichtige Position im kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Leben in Kongreßpolen einnahmen. Zu ihnen gehörten Oskar Kolberg, der Stammvater der

<sup>13</sup> Edmund Kizik, *Mennonici w Gdańsku, Elblągu i na Żuławach Wiślanych w drugiej połowie XVII i w XVIII wieku. Studium z dziejów małej społeczności wyznaniowej (Die Mennoniten in Danzig und Elbing in der zweiten Hälfte des 17. und im 18. Jahrhundert. Studien zur Geschichte einer kleinen Bekenntnisgemeinschaft)*. Gdańsk 1994 (Seria Monografii/Gdańskie Towarzystwo Naukowe. Wydział Nauk Społecznych i Humanistycznych. 95).

<sup>14</sup> Zygmunt Szultka, *Język polski w kościele ewangelicko-augsburskim na Pomorzu Zachodnim od XVI do XIX wieku (Die polnische Sprache in der evangelisch-augsburgischen Kirche in Hinterpommern vom 16. bis 19. Jahrhundert)*. Wrocław 1991 (Prace Habilitacyjne/Polska Akademia Nauk. Instytut Historii); ders., *Piśmiennictwo polskie i kaszubskie Pomorza Zachodniego od XVI do XIX wieku (Das polnische und kaschubische Schrifttum in Hinterpommern vom 16. bis 19. Jahrhundert)*. Poznań 1994 (Prace Komisji Historycznej/Poznańskie Towarzystwo Przyjaciół Nauk. 46).

<sup>15</sup> Mariola Jarczykowska, *Książka i literatura w kręgu Radziwiłłów birzańskich w połowie XVII. wieku (Buch und Literatur im Kreis der Radziwiłł in Birzany in der Mitte des 17. Jahrhunderts)*. Katowice 1995.

<sup>16</sup> Tadeusz Stegner, *Liberałowie Królestwa Polskiego 1904–1915 (Die Liberalen im Königreich Polen 1904–1915)*. Gdańsk 1990.

<sup>17</sup> Tadeusz Stegner, *Polacy-ewangelicy w Królestwie Polskim 1815–1914. Kształtowanie się środowisk, ich działalność społeczna i narodowa (Die polnischen Protestanten im Königreich Polen 1815–1914. Die Herausbildung der Gemeinden, ihre sozialen und nationalen Aktivitäten)*. Gdańsk 1992 (Rozprawy i Monografie/Uniwersytet Gdański. 174); s. auch: ders., *Pastorzy Królestwa Polskiego na studiach teologicznych w Dorpacie w XIX wieku (Pastoren aus dem Königreich Polen beim theologischen Studium in Dorpat im 19. Jahrhundert)*. Warszawa 1993 (Studia i materiały wydawnictwa naukowego Semper. 1).

<sup>18</sup> Tadeusz Stegner, *Ewangelicy warszawscy 1815–1918 (Die Warschauer Protestanten 1815–1918)*. Warszawa 1993.

polnischen Ethnographie, und Samuel Bogumił Linde, der Schöpfer des Wörterbuchs der polnischen Sprache, das 1854 bis 1860 herausgegebene „Słownik języka polskiego“. Große Verdienste bei der Entwicklung der Warschauer Industrie erwarben sich die Familien Wedel, Temler, Szlenkier, Pfeiffer, Spiesso, Machiejd und Evans. Polonisierte Juden, vor allem aus der bürgerlichen Schicht, traten zum evangelischen Glauben über. Zu ihnen gehörten die Bankiers Leopold Kronenberg und Jan Bloch. Das Buch hat Stegner auf der Grundlage von Quellen unter anderem aus Dorpat (Tartu), St. Petersburg und der Jagiellonischen Bibliothek in Krakau sowie aus Zeitungen und Erinnerungen erarbeitet. Im Jahre 1996 hat Stegner die Lebenserinnerungen des Warschauer Bauindustriellen und Mitglieds der Warschauer Trinitatis-Kirchengemeinde Adolf Daab herausgegeben.<sup>19</sup> Aus dem Kreis der Warschauer Protestanten gibt es nur wenige Erinnerungen, so daß dieses Buch besonderes Interesse verdient. Stegner hat zuletzt eine Biographie des Pastors Leopold Otto, des Begründers des polnischen Evangelikalismus innerhalb der Evangelisch-Augsburgischen Kirche veröffentlicht.<sup>20</sup>

Mit dem 19. Jahrhundert beschäftigt sich auch Hanna Krajewska, Direktorin des Archivs der polnischen Akademie der Wissenschaften, bei den Vorarbeiten für ihre Habilitation über die Geschichte des Protestantismus in Lodz 1820–1914. In dieser Arbeit wird nicht nur die Evangelisch-Augsburgische Kirche bearbeitet, sondern auch die Geschichte der Reformierten Kirche, die Geschichte der Baptisten, der Herrnhuter, der Adventisten und anderer protestantischer Kleingruppen; mit vielen unbekanntem Archivalien versehen sind zwei Bände geplant. Bisher konnten Archive in St. Petersburg, Lodz, Leipzig, Mönchengladbach, Marburg und Wien benutzt werden. Sehr interessant ist dabei das bei polnischen Historikern wenig bekannte „Archiv der Deutschen aus Mittelpolen und Wolhynien“ in Mönchengladbach.<sup>21</sup> Mit dem 19. Jahrhundert im Königreich Polen beschäftigt sich Krzysztof Woźniak, Adjunkt am Historischen Institut der Universität Lodz.<sup>22</sup> In Krakau, an der Jagiellonischen

<sup>19</sup> Adolf Daab, *W Warszawie i na Krymie (In Warschau und auf der Krim)*. Warszawa 1996.

<sup>20</sup> Tadeusz Stegner, *Bóg, protestantyzm, Polska. Biografia pastora Leopolda Marcina Otto (1819–1882) (Gott, Protestantismus, Polen. Die Biographie des Pastors Leopold Martin Otto [1819–1882])*. Gdańsk 2000 (*Wyznania i narody na ziemiach polskich w XIX i XX wieku*, 1).

<sup>21</sup> Dazu jetzt Edmund Effenberger, *Das „Archiv der Deutschen aus Mittelpolen und Wolhynien“ in Mönchengladbach*, in: *Polska środkowa w niemieckich badaniach wschodnich. Historia i współczesność (Zentralpolen in der deutschen Ostforschung. Geschichte und Gegenwart)*, pod red. Lucjana Meissnera. Łódź 1999, S. 189–193.

<sup>22</sup> Krzysztof Woźniak, *Miastotwórcza rola łódzkich ewangelików w latach 1820–1939 (Die stadtbildende Rolle der Lodzer Protestanten 1820–1939)*, in: *Przeszłość Przy-*

Universität arbeitet Zbigniew Pasek, der sich mit religiösen Minderheiten beschäftigt, zum Beispiel mit den Pfingstlern.<sup>23</sup>

Über die Protestanten in Galizien hat Hanna Krajewska einen großen Artikel verfaßt, der von der Evangelischen Theologischen Fakultät der Universität Wien in der Publikation „Geschichte der Protestanten in Österreich“ unter der Leitung von Gustav Reingrabner veröffentlicht wird.<sup>24</sup> An diesem Werk haben auch Historiker aus Ländern, die früher zur Österreichisch-ungarischen Monarchie gehört haben, mitgearbeitet. Im Jahre 1998 ist das „Biographische Wörterbuch“ der Protestanten in Polen von Jan Szturc erschienen.<sup>25</sup> Es bezieht auch den Protestantismus in den heutigen Westgebieten Polens ein.

Mit dem 20. Jahrhundert beschäftigt sich Elżbieta Alabrudzińska, Mitarbeiterin des Historischen Instituts der Universität Toruń (Thorn). 1995 konnte sie ihre Magisterarbeit über die religiösen Minderheiten in Bromberg in der Zwischenkriegszeit veröffentlichen.<sup>26</sup> Die Arbeit zeigt die stark differenzierten konfessionellen Strukturen der Zwischenkriegszeit auf. Damals gab es etwa 20 Kirchen und konfessionelle Vereinigungen, wobei die Evangelisch-Unierte Kirche und die Evangelisch-Augsburgische Kirche die wichtigste Rolle spielten. Die Publikation beruht auf Archivalien aus Toruń (Thorn), Bydgoszcz (Bromberg), Poznań (Posen) und Gdańsk (Danzig), aus dem Archiv Neuer Akten in Warschau, dem polnischen Militärarchiv und dem Evangelischen Zentralarchiv in Berlin. Das Buch enthält eine deutschsprachige Zusammenfassung und eine umfangreiche Bibliographie. Es zeigt die komplizierte Geschichte der religiösen Minderheiten und ihrer gegenseitigen Beziehungen. Im Sommer 1999 ist ihr neues Buch erschienen, ihre Doktorarbeit über die evangelische Kirche in den *kresy wschodnie*,<sup>27</sup> von der inzwischen auch eine deutschsprachige Ausgabe vorliegt.<sup>28</sup> Die Autorin bereitet jetzt ihre Habi-

---

szłości. Z dziejów luteranizmu w Łodzi i regionie (Vergangenheit für die Zukunft. Die Geschichte des Luthertums in Lodz und seiner Region). Praca zbior. pod red. Bogusława Milewskiego i Krzysztofa Woźniaka. Łódź 1998, S. 83-116.

<sup>23</sup> Zbigniew Pasek, *Ruch zielinonoświątkowy. Próba monografii* (Die Pfingstbewegung. Versuch einer Monographie). Kraków 1992.

<sup>24</sup> Noch nicht erschienen.

<sup>25</sup> Jan Szturc, *Evangelicy w Polsce. Słownik biograficzny XVI–XX wieku* (Protestanten in Polen. Ein Biographisches Wörterbuch vom 16. bis zum 20. Jahrhundert). Bielsko-Biała 1998.

<sup>26</sup> Elżbieta Alabrudzińska, *Mniejszości wyznaniowe w Bydgoszczy 1920–1939* (Die religiösen Minderheiten in Bromberg 1920–1939). Toruń 1995.

<sup>27</sup> Elżbieta Alabrudzińska, *Kościół ewangelicki na kresach wschodnich II Rzeczypospolitej* (Die evangelischen Kirchen in den Ostgebieten der Zweiten Polnischen Republik). Toruń 1999.

<sup>28</sup> Elżbieta Alabrudzińska, *Der Protestantismus in den Ostgebieten Polens in den Jahren 1921–1939*. Toruń 2000.

litationsarbeit über „Die Protestanten in der Zwischenkriegszeit in Polen“ vor.

Die Geschichte der evangelischen Kirche in Großpolen in der Zwischenkriegszeit bearbeitet Olgierd Kiec, Mitarbeiter des wissenschaftlichen Instituts der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Poznań (Posen) in seinem 1995 herausgegebenen Buch über die Haltung der evangelischen Kirchen in Großpolen zur Nationalitätenfrage zwischen 1918 und 1939,<sup>29</sup> die inzwischen Eingang in seine wesentlich erweiterte, in deutscher Sprache erschienene Monographie zur Geschichte dieser Kirchen in der Zweiten Polnischen Republik gefunden hat.<sup>30</sup> Kiec behandelt auf einer gut fundierten Quellenbasis die Unierte Kirche und die Evangelisch-Augsburgische Kirche. Diese Kirche fand bisher nicht in demselben Maße das Interesse der polnischen wie das der deutschen Historiker. Der Autor schreibt jetzt an seiner Habilitation über „Protestanten im Posener Land im 19. Jahrhundert 1815–1915“.

Das 20. Jahrhundert und die Geschichte der Protestanten in der polnischen Wojewodschaft Schlesien war das Thema der Forschungen von Henryk Czembor, Pfarrer der evangelischen Kirche in Ustroń im Teschener Schlesien. Sein Buch über die Evangelisch-Unierte Kirche im Polnischen Oberschlesien 1922 bis 1939 war als Doktorarbeit bereits auf der Grundlage polnischer Quellen im Jahre 1975 als Ergebnis langjähriger Forschungen abgeschlossen. Damals gab es aber Probleme mit der Zensur, weshalb es erst jetzt veröffentlicht werden konnte.<sup>31</sup> Das Buch zeigt die vor allem bezüglich der Nationalitäten komplizierten Strukturen in der Geschichte der Protestanten in Oberschlesien.

Lodz, wo sich vor dem Zweiten Weltkrieg eine der größten protestantischen Gemeinden auf polnischen Boden entwickelt hat, hat immer schon wissenschaftliches Interesse hervorgerufen. Zu den darüber arbeitenden Forschern gehört Krzysztof Stefański, der 1992 sein Buch über den evangelisch-augsburgischen Friedhof in Lodz vorlegen konnte.<sup>32</sup> Es beschreibt die Geschichte, Anlage und Architektur des alten Friedhofs. Am

---

<sup>29</sup> Olgierd Kiec, *Kościół ewangelickie w Wielkopolsce wobec kwestii narodowościowej w latach 1918–1939* (Die evangelischen Kirchen in Großpolen und die Nationalitätenfrage 1918–1939). Warszawa 1995 (Rozprawy Wydziału Nauk Społecznych PAN. Historia. 1).

<sup>30</sup> Ders., *Die evangelischen Kirchen in der Wojewodschaft Posen (Poznań) 1918–1939*. Wiesbaden 1998 (Deutsches Historisches Institut Warschau. Quellen und Studien. 8).

<sup>31</sup> Henryk Czembor, *Ewangelicki kościół unijny na Polskim Górnym Śląsku 1922–1939* (Die Evangelisch-Unierte Kirche im Polnischen Oberschlesien 1922–1939). Katowice 1993.

<sup>32</sup> Krzysztof Stefański, *Cmentarz ewangelicko-augsburski w Łodzi* (Der evangelisch-augsburgische Friedhof in Lodz). Łódź 1992.

Ende des Buches findet der Leser biographische Notizen vieler bekannter Persönlichkeiten. Die Publikation wurde von der Kulturabteilung der Stadt Lodz und der Lodzer evangelisch-augsburgischen Matthäus-Kirchengemeinde finanziert. 1995 konnte seine Doktorarbeit über die Sakralarchitektur der Stadt Lodz in der Zeit der industriellen Entwicklung 1821 bis 1914 erscheinen.<sup>33</sup> Die Untersuchung, Ergebnis mehr als zehnjähriger Forschung, befaßt sich mit den Kirchen aller Bekenntnisse. Quellen sind Archivalien, Fotografien und Pläne.

Im Jahre 1998 erschien unter der Redaktion Bogusław Milewskis und Krzysztof Woźniaks der Aufsatzband, „Przeszłość Przyszłości“ mit den Vorträgen einer Tagung aus Anlaß des Jubiläums der Lodzer Kirchengemeinde.<sup>34</sup> Das Buch ist eher populär als wissenschaftlich angelegt, und es zeigt die Geschichte der lutherischen Gemeinde in Lodz auf. Daneben findet man auch Beiträge über das Netz der evangelischen Pfarreien in Polen im 19. und 20. Jahrhundert (P. Fijałkowski)<sup>35</sup> oder zum „Lutheranismus im Dialog“ (K. Karski)<sup>36</sup>. Der Band wird durch Abbildungen und eine Bibliographie ergänzt.

Mit dem polnischen Protestantismus beschäftigen sich aber nicht nur polnische, sondern auch deutsche Historiker. Joachim Rogall widmet sich zwar mehr der Geschichte der Deutschen in Polen<sup>37</sup>, hat sich aber vor allem in seiner Dissertation (1990) mit der Evangelischen Kirche in der Provinz Posen befaßt<sup>38</sup>. Pfarrer Bernd Krebs hat 1993 seine Warschauer Dissertation über Julius Bursche veröffentlicht,<sup>39</sup> von der 1998 eine polni-

<sup>33</sup> Krzysztof Stefański, Architektura sakralna Łodzi w okresie przemysłowego rozwoju miasta 1821–1914 (Die Sakralarchitektur der Stadt Lodz in der Zeit der industriellen Entwicklung 1821–1914). Łódź 1995.

<sup>34</sup> Przeszłość Przyszłości. Z dziejów luteranizmu w Łodzi i regionie (Vergangenheit für die Zukunft. Die Geschichte des Luthertums in Lodz und seiner Region). Praca zbior. pod red. Bogusława Milewskiego i Krzysztofa Woźniaka. Łódź 1998.

<sup>35</sup> Paweł Fijałkowski, Rozwój społeczności ewangelickiej i powstanie sieci parafialnej w środkowej Polsce w II połowie XVIII i początkach XIX wieku (Die Entwicklung der evangelischen Gesellschaft und die Entstehung eines Pfarreinetzes in Mittelpolen in der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts), in: Ebenda, S. 25–44.

<sup>36</sup> Karol Karski, Luteranizm w dialogu (Das Luthertum im Dialog), in: Ebenda, S. 201–230.

<sup>37</sup> Joachim Rogall, Die Deutschen im Posener Land und in Mittelpolen. München 1993 (Vertreibungsgebiete und vertriebene Deutsche. 3); Land der großen Ströme: von Polen bis Litauen, hrsg. v. Joachim Rogall. Berlin 1996 (Deutsche Geschichte im Osten Europas).

<sup>38</sup> Joachim Rogall, Die Geistlichkeit der Evangelisch-Unierten Kirche in der Provinz Posen 1871–1914 und ihr Verhältnis zur preußischen Polenpolitik. Marburg 1990 (Historische und landeskundliche Ostmitteleuropa-Studien. 6).

<sup>39</sup> Bernd Krebs, Nationale Identität und kirchliche Selbstbehauptung. Julius Bursche und die Auseinandersetzungen um Auftrag und Weg des Protestantismus in Polen

sche Fassung unter leicht abgeändertem Titel erscheinen konnte.<sup>40</sup> Dieses Buch erregte großes Interesse, doch vertraten die polnischen Rezensenten die Meinung, daß in dem Buch polnische Archivalien und eine entsprechende Bibliographie fehlten. Diese Arbeit wurde auch in Deutschland sehr diskutiert. Einige ehemalige deutsche Pastoren der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen entfachten eine große Polemik.<sup>41</sup> Diese rasche Reaktion zeigt, wie lebendig die Probleme sind, die das Buch beschreibt.

Der Zweite Weltkrieg wird in einem Buch über die Warschauer Evangelische Kirche zwischen 1939 und 1945 beschrieben, das 1997 mit Hilfe der Warschauer protestantischen Gemeinde erschienen ist.<sup>42</sup> Es besteht überwiegend aus Erinnerungen und Beschreibungen.

Die Situation im Ermland nach dem Zweiten Weltkrieg behandelt Andrzej Kopieczko in seinem Buch über die Ermländische (katholische) Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg.<sup>43</sup> In Bearbeitung befindet sich ein Teil über die Evangelisch-Augsburgische Kirche und die Methodistenkirche.

Polnische Historiker beschäftigen sich auch mit rein deutschen Themen und schreiben über die Geschichte der evangelischen Kirchen in Deutschland. Janusz Ruskowski hat zum Beispiel im Jahre 1995 ein Buch über die evangelische Kirche in der DDR 1971 bis 1980 veröffentlicht.<sup>44</sup> Die Rolle der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Prozeß der Normalisierung des Verhältnisses zwischen der Volksrepublik Polen und der Bundesrepublik Deutschland hat 1997 Zdzisław Czaja untersucht.<sup>45</sup>

---

1917–1939. Neukirchen-Vluyn 1993 (Historisch-Theologische Studien zum 19. und 20. Jahrhundert. 6).

<sup>40</sup> Bernd Krebs, Państwo – naród – kościół. Juliusz Bursche i spory o protestantyzm w Polsce 1917–1939 (Staat – Volk – Kirche. Julius Bursche und die Auseinandersetzung über den Protestantismus in Polen 1917–1939). Bielsko-Biala 1998.

<sup>41</sup> Arthur Schmidt, Hugo Karl Schmidt, Die Evangelisch-Augsburgische Kirche Polens 1915–1945. Sachliche Ergänzungen zur polnisch-deutschen Geschichtsschreibung. Hannover 1995; vgl. vorher bereits Arthur Schmidt, Bischof D(okto)r Julius Bursche. Kirchenmann und Patriot. Hannover 1992.

<sup>42</sup> Warszawscy ewangelicy w walce o niepodległość Polski w latach 1939–1945 (Die Warschauer Evangelische Kirche im Kampf um die Unabhängigkeit Polens 1939–1945). Red.: Alina Janowska (u. a.). Warszawa 1997.

<sup>43</sup> Andrzej Kopieczko, Kościół warmiński a polityka wyznaniowa po II wojnie światowej (Die ermländische Kirche und die Konfessionspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg). Olsztyn 1996 (Rozprawy i Materiały Ośrodka Badań Naukowych im. Wojciecha Kętrzyńskiego. 152).

<sup>44</sup> Janusz Ruskowski, Kościół ewangelicki w NRD. Geneza i rozwój aktywności opozycyjnej w latach 1971–1989 (Die evangelische Kirche in der DDR. Entstehung und Entwicklung der Aktivitäten der Opposition 1971–1980). Poznań 1995 (Studium Niemcoznawcze Instytutu Zachodniego. 69).

<sup>45</sup> Zdzisław Czaja, Kościół Ewangelicki Niemiec (EKD) w procesie normalizacji stosunków Polska – RFN (Die Evangelische Kirche in Deutschland [EKD] im Prozeß der Normalisierung des Verhältnisses Polen – Bundesrepublik Deutschland). Poznań 1992 (Prace Komisji Socjologicznej/Poznańskie Towarzystwo Przyjaciół Nauk. Wydział Historii i Nauk Społecznych. 1).

Aufmerksamkeit verdienen auch die Arbeiten, die – aus unterschiedlichen Perspektiven – den Protestantismus allgemein betrachten. Soziologischen Charakter hat das Buch von Ewa Nowicka und Magdalena Majewska über die Warschauer Lutheraner.<sup>46</sup> Das Buch ist das Ergebnis von Befragungen Warschauer Lutheraner. Im Zentrum steht die Frage nach ihren Beziehungen zu den Katholiken und zum Leben als religiöse Minderheit.

Das Interessenspektrum polnischer Historiker ist weit gespannt. 1995 erschien das Buch von Stanisław Piwko über Calvin.<sup>47</sup> In den 1980er Jahren hat sich Manfred Uglorz mit dem Protestantismus im Teschener Schlesien befaßt.<sup>48</sup> In Aufsätzen behandelt er in jüngerer Zeit Luther und Melanchthon. Im Jahre 1998 ist eine polnische Übersetzung des Buches von John M. Todd über Martin Luther erschienen.<sup>49</sup>

Die meisten Historikerinnen und Historiker konzentrieren sich auf bestimmte Regionen und bestimmte Themen. Großpolen hat seine Historiker, die die Geschichte des Protestantismus im 16. und 17. Jahrhundert erforschen, wie Dworzaczkowa und Kriegseisen, und im 19. und 20. Jahrhundert Kiec. Über den Raum des Königreichs Polen im 19. Jahrhundert forschen Stegner und Krajewska, über die Reformation in den historischen Ostgebieten Polens Kriegseisen und Augustyniak, über das 20. Jahrhundert Alabrudzińska. Über das Teschener Schlesien schreiben Edward Buława<sup>50</sup> und Grażyna Kubica-Heller.<sup>51</sup> Diese letztgenannte Arbeit wurde schon 1980 abgeschlossen und zeigt den Forschungsstand dieses Jahres auf, ist daher nicht ganz aktuell. Sehr selten wird Galizien in der Forschung bearbeitet, etwa von Krajewska, oder auch Schlesien, letzteres von Czembor<sup>52</sup>. Das nördliche Polen, vor allem Pommerellen und Danzig, wurde 1997 in einem Buch über Protestantismus und Protestanten in

<sup>46</sup> Ewa Nowicka, Magdalena Majewska, *Obcy wśród swoich. Warszawscy luteranie* (Fremde unter den Ihren. Warschauer Lutheraner). Warszawa 1997.

<sup>47</sup> Stanisław Piwko, *Jan Kalwin. Życie i dzieło* (Jean Calvin. Leben und Werk). Warszawa 1995.

<sup>48</sup> Manfred Uglorz, *Recepcja luteranizmu na Śląsku Cieszyńskim w XVI wieku*, in: *Rocznik teologiczny Chrześcijańskiej Akademii Teologicznej* 25 (1983), S. 143-159; in deutscher Sprache: *Die Rezeption des Luthertums im Teschener Schlesien des 16. Jahrhunderts*, in: *Luther und Luthertum in Osteuropa. Selbstdarstellungen aus der Diaspora und Beiträge zur theologischen Diskussion*, hrsg. v. Gerhard Bassarek und Günter Wirth. Berlin 1983, S. 233-252; ders., *Filip Melanchton – przyjaciel Lutra* (Philipp Melanchthon, der Freund Luthers), in: *Zwiastun* (1997), H. 4, S. 8-10.

<sup>49</sup> John Murray Todd, *Marcin Luter* (Martin Luther). Warszawa 1998.

<sup>50</sup> Edward Buława, *Pierwsi szermierze ruchu narodowego na Śląsku Cieszyńskim* (Die ersten Vorkämpfer der nationalen Bewegung im Teschener Schlesien). Cieszyn 1998.

<sup>51</sup> Grażyna Kubica-Heller, *Luteranie na Śląsku Cieszyńskim. Studium historyczno-socjologiczne* (Die Lutheraner im Teschener Schlesien. Historisch-soziologische Untersuchung). Katowice 1997.

<sup>52</sup> Czembor, *Kościół* (wie Anm. 31).

Nordpolen bearbeitet.<sup>53</sup> Es stellt das Ergebnis einer wissenschaftlichen Konferenz dar, die von den Protestanten aus Gdańsk (Danzig), Gdynia (Gdingen) und Sopot (Zopot) veranstaltet wurde, und enthält gute Beiträge zur Erforschung von Geschichte und Gegenwart der evangelischen Kirche in diesem Raum. Hervorzuheben sind dabei die Artikel von Janusz Małek<sup>54</sup> und Jan Szarek<sup>55</sup>. Der protestantischen Kirche in Masuren gilt die in Arbeit befindliche Habilitationsschrift von Grzegorz Jasiński aus Olsztyn (Allenstein).

Sehr gern untersuchen die Historiker die Geschichte der Protestanten in einem Ort.<sup>56</sup> Kriegseisen hat zum Beispiel 1994 eine kleine Schrift über die Reformierte Kirche in Zelow verfaßt.<sup>57</sup> Populär sind auch Forschungen über den polnischen Protestantismus. Es handelt sich zumeist um Biographien oder Beschreibungen der gesamten Gemeinschaft, so etwa bei den genannten Titeln von Kriegseisen und Stegner.<sup>58</sup>

Die Geschichte der Lutherischen und der Reformierten Kirche Litauens, zu denen lange Zeit auch die evangelischen Gemeinden in Weißrußland und im nördlichen Polen gehörten, wurde bisher nur wenig erforscht. Das von Arthur Hermann u. a. herausgegebene Buch über die reformatorischen Kirchen Litauens bietet eine historische Gesamtübersicht der beiden reformatorischen Kirchen Litauens.<sup>59</sup> Es ist das Ergebnis einiger Archivforschungen litauischer Wissenschaftler in Litauen, Polen, Rußland und Deutschland. Zugleich ist es der Versuch, den Stellenwert der evangelischen Kirchen in der Geschichte Litauens zu bestimmen.

Neben den Büchern, die sich mit der Geschichte des Protestantismus beschäftigen, sind auch Findbücher und andere Hilfsmittel erschienen, die die künftige Forschung anregen können. In diesem Zusammenhang ist die Aufmerksamkeit auf das Buch von Anna Krochmal zu lenken, die die Konfessionsakten im Bestand des Staatsarchivs Przemyśl beschreibt.<sup>60</sup> Die Haupt-

<sup>53</sup> *Protestantyzm i protestanci na Pomorzu* (Protestantismus und Protestanten in Nordpolen), pod red. Jana Iluka i Danuty Mariańskiej. Gdańsk 1997.

<sup>54</sup> Janusz Małek, Filip Melanchthon i Prusy polskie (Philipp Melanchthon und das polnische Preußen), in: Ebenda, S. 9-18.

<sup>55</sup> Słowo skierowane do uczestników Sesji naukowej „Protestantyzm i protestanci na Pomorzu“ (Grußwort an die Teilnehmer der wissenschaftlichen Tagung „Protestantismus und Protestanten in Nordpolen“), in: Ebenda, S. 7f.

<sup>56</sup> S. die verschiedentlich genannten Titel von Alabrudzińska, Krajewska und Kriegseisen.

<sup>57</sup> Wojciech Kriegseisen, *Zbór ewangelicko-reformowany w Zelowie w latach 1803–1939. Zarys dziejów* (Die evangelisch-reformierte Gemeinde in Zelow 1803–1939. Abriß der Geschichte). Warszawa 1994.

<sup>58</sup> S.o.

<sup>59</sup> *Die reformatorischen Kirchen Litauens. Ein historischer Abriß*, hrsg. v. Arthur Hermann (u. a.). Erlangen 1998.

<sup>60</sup> Anna Krochmal, *Akta wyznaniowe w zasobie Archiwum Państwowego w Przemyślu* (Die Akten von Konfessionsgemeinschaften im Bestand des Staatsarchivs Przemyśl). Przemyśl 1993.

absicht dieser Publikation besteht in der Präsentation von Archivalien, die sich auf konfessionelle Minderheiten in Galizien beziehen,<sup>61</sup> und in einem Überblick für die Forschung. Die Autorin stellt darüber hinaus eine kurze Geschichte der einzelnen Kirchen dar, so auch der protestantischen Kirche.

Im Jahre 1997 wurde ein Archivführer mit dem Titel „Matrikelbücher und Standesamtsbücher in den staatlichen Archiven“ mit einem Vorwort von Hanna Krajewska veröffentlicht.<sup>62</sup> Das Erfassungsschema stammt von Anna Łaszuk von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Polens. Die evangelischen Matrikelbücher und die Standesamtsbücher sind nach dem Zweiten Weltkrieg in das Staatsarchiv Warschau gekommen. In diesem Archiv befinden sich insgesamt ungefähr 50 % der erhaltenen Bücher. Sie sind in einem Informator (Übersichtsverzeichnis) alphabetisch und nach Bekenntnissen (römisch-katholisch, evangelisch-augsburgisch, unierte, orthodox, jüdisch usw.), nach Tauf- und Sterbejahren gegliedert.

Vor einigen Jahren wurde dank der Hilfe des Deutschen Historischen Instituts Warschau und besonders dessen damaligen Direktors Rex Rexheuser ein Projekt begonnen, in dessen Rahmen ein Findbuch über die Akten zur Geschichte des Protestantismus in den polnischen staatlichen Archiven erarbeitet wurde. Unter „Protestantismus“ sind alle protestantischen Gruppierungen zu verstehen, die Evangelisch-Augsburgischen, die Unierten, Adventisten, Baptisten, Pfingstler, Methodisten usw. In diesem Archivführer werden die genauen Signaturen und Titel der Archiveinheiten angegeben. Es ist auf der Basis von Findbüchern gemacht und enthält genaue Titel der Archiveinheiten. Auch über den Archivalienbestand werden Informationen mitgeteilt. Das Projekt wurde als ein gemeinsames polnisch-deutsches Unternehmen geplant. Von deutscher Seite nahmen zuerst Joachim Rogall und von polnischer Seite Hanna Krajewska und Elżbieta Alabrudzińska am Projekt teil. Die Aufgaben Joachim Rogalls haben dann zwei polnische Historiker übernommen, Olgierd Kiec und Grzegorz Jasiński. Dieser Archivführer, dessen Korrekturen 1999 abgeschlossen werden konnten, ist bislang nur über das Deutsche Historische Institut Warschau im Internet zugänglich. Eine Publikation ist angestrebt.

Zur Geschichte des polnischen Protestantismus gibt es noch eine Vielzahl unbearbeiteter Themen; über einige wurde hier berichtet. Die Forschungen werden aktiv betrieben, so daß zukünftig neue Ergebnisse zu erwarten sind.

<sup>61</sup> Im Archiv werden die Senioratsakten von Przemyśl und Raniżów aufbewahrt.

<sup>62</sup> *Księgi metrykalne i stanu cywilnego w archiwach państwowych w Polsce. Informator (Matrikelbücher und Standesamtsbücher in Staatsarchiven in Polen)*, hrsg. v.d. Naczelna Dyrekcja Archiwów Państwowych, Centralny Ośrodek Informacji Archiwalnej. Oprac. Anna Łaszuk. Warszawa 1998.